

Energiesprung
Schwalmtal

Innovative Sanierung
Meerbusch

Einbruchschutz
Riegel vor!-Kampagne



Michael Aach — Günter Werner — Dr. Andreas Coenen

EDITORIAL

Liebe Mieterin, lieber Mieter,

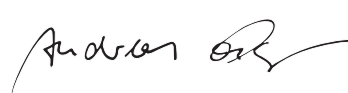
Ende Oktober 2025 trat das „Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung“, auch „Bau-Turbo“ genannt, in Kraft. Damit soll der Wohnungsbau in Deutschland vereinfacht werden, indem es Baugenehmigungsbehörden und Gemeinden erlaubt, unter bestimmten Bedingungen von bisherigen Bauvorschriften abzuweichen. Eine wichtige Neuerung ist die Möglichkeit, Wohnungen auch ohne Bebauungsplan zu bauen, sofern die Gemeinde zustimmt. So könne schneller gebaut, ganze Straßenzüge nachverdichtet oder aufgestockt werden, heißt es vom Bundesbauministerium. Die Regelung ist bis zum 31. Dezember 2030 befristet. Ob nun der Wohnungsbau oder etwa die Sanierung hohe Priorität hat, lässt sich dabei nicht eindeutig beantworten, da beide Bereiche für die Erreichung der Klimaziele und die Versorgung mit Wohnraum wichtig sind. Während der Neubau dringend benötigten Wohnraum schafft, konzentriert sich die Sanierung auf die energetische Verbesserung des bestehenden, oft ineffizienten Gebäude-Bestands, um die Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Kreisweit investiert die GWG Kreis Viersen AG bis 2028 rund 120 Millionen Euro – etwa 60 Prozent davon entfallen auf Neubauten, 40 Prozent fließen in die Sanierung bestehender Häuser. Gerade der Einstieg in die Serielle Sanierung und damit die umfassende Dekarbonisierung großer

Wohnungsbestände bedeutet für viele Unternehmen der Wohnungswirtschaft einen Paradigmenwechsel. Weg von kleinteiligen, handwerklichen Sanierungsverfahren regionaler Betriebe hin zu strukturierten, industriell geprägten Prozessen in den Händen eines einzelnen Generalunternehmers. Die GWG reiht sich dabei in eine Vielzahl innovativer Wohnungsunternehmen, die den Energiesprung-Gedanken zur seriel- len Sanierung aufgreift und bei laufenden Projekten wie z. B. in Schwalmthal-Waldniel in die Tat umsetzt. Zum anderen revolutioniert die Künstliche Intelligenz (KI) die Arbeitswelt, verändert ganze Branchen und gewinnt zunehmend an Einfluss in den Alltag. Auch die Baubranche soll mit künstlicher Intelligenz voran- gebracht werden: KI gestützte Systeme können nicht nur Ressourcen sparen, sondern auch typische Fehlerquellen auf Baustellen minimieren. In einem Gewerbe, das nach wie vor stark von körperlichem Einsatz geprägt ist, könnte künstliche Intelligenz Abhilfe schaffen.

Natürliche Intelligenz war vor 130 Jahren beim Schloss Neersen gefragt, als nach einem Brand das historische Schloss wiederhergestellt wurde. Heute dient das Schloss Neersen als Verwaltungssitz der Stadt Willich und bietet mit seinem großen Park eine reizvolle Verbindung von Kunst und Natur. In der vorliegenden Ausgabe würdigen wir Schloss und Skulpturenpark gleichermaßen. Wir wünschen ihnen einen harmonischen Jahres- ausklang und einen guten Start ins neue Jahr.


Michael Aach
Vorstand


Günter Werner
Aufsichtsratsvorsitzender


Dr. Andreas Coenen
Vorstand

INHALT



04 Modernisierung als serielle Sanierung von drei Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohneinheiten in Schwalmthal

06 Innovative Sanierung und Modernisierung eines Mehrfamilienhauses mit 24 Wohneinheiten in Meerbusch-Lank

08 Energetische Sanierung mit KfW-Fördermitteln im Bau: Bucheneck 2–8 in Kempen

9 Richtfest: Karl-Heinz-Mesterom-Straße 46–48 in Brüggen

10 Starker Auftritt des Niederrheins auf der Expo Real 2025

11 Kurz berichtet: Vanessa Voß – Werkstudentin in der Bauabteilung

12 Kurz berichtet: Bennet Gielen ist neuer Landrat des Kreises Viersen

13 Pflanzen gegen Schimmel

14 Einbruchschutz – damit es Ihr Zuhause bleibt

15 Preisausschreiben

16 Schloss Neersen und Skulpturenpark





MODERNISIERUNG ALS SERIELLE SANIERUNG VON DREI MEHRFAMILIENHÄUSERN MIT 14 WOHN EINHEITEN IN SCHWALMTAL

Energetische Sanierung heißt oftmals: viel manuelle Planung und Arbeit auf der Baustelle sowie lange Bauphasen. Serielle Sanierungen nach dem Energiesprong-Prinzip versprechen hingegen kurze Sanierungszeiten bei bezahlbaren Kosten und Verbesserungen bei Energieeffizienz und CO₂-Bilanz von Gebäuden. Im Fokus stehen zunächst Mehrfamilienhäuser aus den 1950er- bis 1970er-Jahren mit bis zu drei Etagen, einfacher Hülle und einem hohen Energieverbrauch.

Die Prozesse bei der seriellen Sanierung werden standardisiert und digitalisiert. Zudem werden außerhalb der Baustelle modular vorgefertigte Elemente wie vorgefertigte gedämmte Holzfassadenelemente, Photovoltaik- und Haustechnikmodule eingesetzt. Eine Modernisierung „Energiesprong 55 EE“ mit seriellen Bauteilen führt die GWG gemäß der „Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2025“ bei drei Mehrfamilienhäusern mit 14 Wohnein-

heiten in Schwalmthal durch. Die Gebäude stammen aus dem Jahr 1967.

So wird zur Verbesserung der Energieeffizienz das Dach saniert und mit Photovoltaikmodulen ausgestattet, eine wärmedämmte Holzelementfassade montiert und die gesamte Kellerdecke unterseitig mit einer mineralischen Dämmung versehen. Hinsichtlich der Barrierefreiheit erhalten bei diesem Projekt die Wohnungen insgesamt

14 Vorstellbalkone, sogenannte Altane, die Bäder werden auf eine barrierefreie Nutzung umgerüstet und die Treppenhauseingänge entsprechend hergestellt. Zu einem höheren Sicherheitsempfinden sowie zum Einbruchschutz tragen folgende Maßnahmen bei: bei den Hauseingängen der Mehrfamilienhäuser wird jeweils eine Gegensprechanlage sowie eine Eingangs- und Außenbeleuchtung eingebaut.



▲ von links nach rechts: Michael Aach (Vorstand GWG Kreis Viersen AG), Andreas Gisbertz (Bürgermeister; Rainer Heemsoth (Prokurist B&O Bau), Günter Werner (Aufsichtsratsvorsitzender GWG Kreis Viersen AG), Nicole Kreuzer (GWG Bauabteilung), Falk Figgemeier (Leiter GWG Bauabteilung), Nicole Brandner 8GWG Bauabteilung), Lea Heise (GWG Bauabteilung), Jörn Wehrmann (GWG Bauabteilung), Alexander Bex (Assistent des Vorstandes GWG), Mike Zander (Prokurist GWG), Waltraud Schmelz (GWG Bauabteilung), Bernd Gather (Fachbereichsleiter der Gemeinde Schwalmthal). Foto: GWG Kreis Viersen AG

Der Abschluss der Arbeiten an der Oderstraße 18–22 in Schwalmthal war für Ende November 2025 geplant. Die Kosten für die Modernisierung der drei Mehrfamilienhäuser belaufen sich auf rund 2,8 Millionen Euro.

INFO:

Der Begriff **„Energiesprong“** ist niederländisch und bedeutet **„Energiesprong“**. Energiesprong ist eine 2013 in den Niederlanden entwickelte Methode, die auf vorgefertigten Elementen, digitalisierten Bauprozessen und einem innovativen Finanzierungsmodell basiert, um Gebäude schnell und effizient zu sanieren.



▲ Visualisierung zu Projekt Oderstraße 18–22 in Schwalmthal-Waldniel. Foto: GWG Kreis Viersen AG



▲ Drohnenfoto zum GWG-Projekt Sanierung und Modernisierung eines Mehrfamilienhauses In der Loh 35 in Meerbusch-Lank.
Foto: GWG Kreis Viersen AG

INNOVATIVE SANIERUNG UND MODERNISIERUNG EINES MEHRFAMILIEN- HAUSES MIT 24 WOHN EINHEITEN IN MEERBUSCH-LANK

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) setzt mit dem neu aufgelegten Bauprogramm 2021–2028 die Aktivitäten im Bereich der energetischen Komplettsanierung weiter fort. So hat in Meerbusch-Lank Mitte März dieses Jahres das nächste Großprojekt begonnen: die innovative Sanierung und Modernisierung eines sechsgeschossigen Mehrfamilienhauses aus dem Baujahr 1968.

Die Sanierung umfasst ein Maßnahmenpaket von der Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle, der Erneuerung der Wohnungsfenster, über die Dämmung der Kellerdecke bis hin zu dem Einbau einer Infrarotheizung in den Wohnräumen. Damit werden bis zu 70 Prozent an Energie und CO₂-Emissionen eingespart und der Wohnkomfort deutlich gesteigert.

Die Maßnahmen erfolgen gemäß den Modernisierungsrichtlinien des Landes NRW (RL Mod) und werden mit einem Förderdarlehen der NRW Bank aus Mitteln des Landes finanziert.

An die Fassade des Gebäudes „In der Loh 35“ wird ein neues Wärmeverbundsystem (WDVS) angebracht, bestehend

aus einer rund 22 Zentimeter starken mineralischen Dämmschicht, einer Armierung und einem mineralischen Oberputz. Erneuert werden die bisherigen Wohnungsfenster – moderne Kunststofffenster mit Drei-Scheiben-Isolierverglasung kommen zum Einbau.

Innerhalb der Wohnungen erhalten die Bäder barrierefreie Duschen, unterfahrbare Waschtische sowie höhere und wandhängende WCs. Somit wird durch den Abbau von Barrieren, der Ersparnis von Energie und Wasser und in der Erhöhung des Wohnwertes der Modernisierung Rechnung getragen. Ergänzend dazu wird in den Wohnräumen die Elektro-Fußbodenheizung durch eine Infrarotheizung ersetzt.

Im Kellerbereich wird gemäß den gültigen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) der Wärmeschutz durch eine erstmalige Dämmung der Kellerdecke verbessert. Dort werden zudem die Brandschutztüren und Kellerfenster erneuert.

Das vorhandene Dach wird zu einem Pultdach umgebaut und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. So wird der

Strom u. a. für die Infrarot-Heizungen und den Haushaltsstrom erzeugt.

Die Kosten für die innovative Sanierung und Modernisierung des Mehrfamilienhauses belaufen sich voraussichtlich auf 4,8 Millionen Euro.



▲ v.l.n.r. Andreas Apsel (Technischer Dezernent der Stadt Meerbusch), Christian Bommers (Bürgermeister Stadt Meerbusch), Falk Figgemeier (Leiter der Bauabteilung, GWG Kreis Viersen AG), Nicole Kreuzer (GWG-Bauabteilung), Michael Möller (B&O, Geschäftsführer), Dr. Jens-Christian Winkler (Verwaltungsbeirat GWG), Simon Gondek (Amt für Wohnraumförderung und Wohnungsbindung, Rhein Kreis Neuss), Mike Zander (Prokurist der GWG Kreis Viersen AG), Michael Aach (Vorstand, GWG Kreis Viersen AG), Günter Werner (Vorsitzender des Aufsichtsrates, GWG Kreis Viersen AG), Hamza Aafi (B&O, Bauleiter, Niclas Wehrwein (B&O, Bauleiter), Rainer Heemsoth (B&O, techn. Leiter/Projektleiter). Foto: GWG Kreis Viersen AG

ENERGETISCHE SANIERUNG MIT KFW-FÖRDERMITTELN IM BAU: BUCHENECK 2–8 IN KEMPEN

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG (GWG) setzt mit dem neu aufgelegten Bauprogramm 2021–2028 die Aktivitäten im Bereich der energetischen Komplettsanierung von Wohngebäuden in ihrem gesamten Geschäftsgebiet weiter fort. So wird in Kempen nach sechs Monaten die Modernisierung von vier Mehrfamilienhäusern am Bucheneck aus dem Baujahr 1964 fertiggestellt.

Die energetische Sanierung dort umfasste ein Maßnahmenpaket von der Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle, der Erneuerung der Wohnungsfenster, über die Dämmung der Kellerdecke bis hin zum Anbau neuer Vorstellbalkone. Damit sollen bis zu 70 Prozent an Energie und CO₂-Emissionen eingespart und der Wohnkomfort deutlich gesteigert werden.

Innerhalb der Wohnungen wurden die Wohnungseingangstüren und die Abwasser-, Kalt- und Warmwasserleitungen komplett erneuert. Zudem erhalten die Bäder barrierefreie Duschen, unterfahrbare Waschtische sowie höhere und wandhängende WCs. Somit wurde durch den Abbau von Barrieren, der Ersparnis von Energie und Wasser und in der Erhöhung des Wohnwertes der Modernisierung Rechnung getragen. Ergänzend dazu erfolgte in den Wohnräumen die Warmwasserbereitung über energiesparende elektronische Durchlauferhitzer.



Im Kellerbereich wurde gemäß den gültigen Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) der Wärmeschutz durch eine erstmalige Dämmung der Kellerdecke verbessert. Dort werden auch die Elektroinstallation und die Kellerfenster erneuert. Die bisher im dortigen Treppenhäus angebrachten Elektrozähler- und Elektrounterverteilungen wurden erneuert und eine neue Elektrozählverteilung im Keller zentral montiert.

Die Kosten für die Modernisierungsmaßnahme belaufen sich auf insgesamt 1,7 Millionen Euro.

Mit der „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ wird über die KfW ein Förderdarlehen in Höhe von 810.000 Euro in Anspruch genommen, das aus Mitteln des Bundes mit einem Tilgungsnachlass von 25 Prozent versehen ist.

Da die Sanierungsmaßnahme ohne Mittel aus der Landesförderung durchgeführt wird, unterliegen die zehn Wohnungen auch nach Abschluss der Maßnahme nicht der Mietpreis- und Belegungsbindung und bleiben „frei finanziert“. Somit sind die Wohnungen in Zukunft bei einer Neuvermietung ohne Einschränkungen an alle Interessierten vermietbar.



♦ von links nach rechts: Jörn Wehrmann (GWG-Bauabteilung), Michael Aach (GWG-Vorstand), Stefan Koeters (Firmenkundenbetreuer Volksbank Krefeld), Angela Schönauer (GWG-Bauabteilung), Günter Werner (GWG Aufsichtsratsvorsitzender), Kai Weishäupl (GWG-Bauabteilung), Christoph Dellmans (Bürgermeister Stadt Kempen)



RICHTFEST: KARL-HEINZ-MESTEROM-STRASSE 46–48 IN BRÜGGEN

Schon vor sieben Jahren arbeiteten die GWG Kreis Viersen AG und die Burggemeinde Brüggén bei der Planung und Umsetzung des Projektes „Eichenweg 1. Bauabschnitt“ eng und gut zusammen. Damals entstand dort ein 624 Quadratmeter großes Gebäude mit Wohnungen für teilweise anerkannte Flüchtlinge.

In direkter Nähe erfährt das Projekt „Eichenweg“ nun eine Fortsetzung. Nach Erhalt der Förderzusage des Landes NRW wurde im 1. Quartal 2025 an der angrenzenden Karl-Heinz-Mesterom-Straße mit dem Neubau eines Mehrfamilienhauses begonnen.

In dem Mehrfamilienhaus befinden sich vier Ein-Zimmer-Wohnungen, vier Zwei-Zimmer-Wohnungen und zwei Drei-Zimmer-Wohnungen. Der Gebäudekomplex wird links und rechts jeweils durch ein Mieteinfamilienhaus mit separatem Eingang ergänzt.

Von den insgesamt 12 Wohnungen werden 11 öffentlich gefördert und eine Wohnung frei finanziert. Bei den geförderten Wohnungen werden acht Wohnungen nach dem Förderweg A und drei Wohnung nach dem Förderweg B errichtet.

Neubau als Effizienzhaus 55

Alle Wohnungen werden barrierefrei gestaltet und bieten Größen von 37 bis 81 Quadratmetern. Die Mieteinfamilienhäuser bieten mit fünf Zimmern und einer Wohnfläche von jeweils 124 Quadratmetern Platz für Familien mit mehreren Kindern. Diese Reihenendhäuser werden nach dem Förderweg A errichtet.

Der jeweilige Wohnberechtigungsschein (WBS) kann im Amt für Bauen, Landschaft und Planung, Rechtliche Bauaufsicht, Wohnungsbauförderung beim Kreis Viersen beantragt werden.

Gemäß den Förderrichtlinien der NRW – Wohnraumförderung wird der Neubau als

„Effizienzhaus 55“ errichtet. Zu den verschiedenen baulichen und technischen Maßnahmen zählen bei diesem Projekt die Ausstattung mit einer Luftwärmepumpe, einer Photovoltaik-Anlage und einer dezentralen Warmwasserbereitung. Außerdem wird das Hauptgebäude über einen Aufzug verfügen, wodurch alle Ebenen barrierefrei zu erreichen sein werden.

Die Grundstücksfläche an der Karl-Heinz-Mesterom-Straße 46–48 in Brüggén beträgt 1.537 Quadratmeter, die entstehende Gesamtwohnfläche 815 Quadratmeter. Die Baukosten für das Vorhaben belaufen sich insgesamt auf rund 3,2 Millionen Euro.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme und der Einzug der ersten Mieter sind für Juni nächsten Jahres geplant.

STARKER AUFTRITT DES NIEDERRHEINS AUF DER EXPO REAL 2025

Niederrhein/München. Mit einem starken Gemeinschaftsauftritt präsentierte sich der Standort Niederrhein auch in diesem Jahr erfolgreich auf der Expo Real in München, Europas führender Fachmesse für Immobilien und Investitionen.

Vom 6. bis 8. Oktober 2025 nutzten Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Kreise sowie regionaler Unternehmen die Gelegenheit, um den Standort Niederrhein einem internationalen Fachpublikum vorzustellen und zahlreiche neue Kontakte zu knüpfen.



In Halle B1 zeigte sich der Niederrhein mit neuem Design und neuem Claim als dynamische und zukunftsorientierte Region: Niederrhein. Einfach stark. „Die Expo Real ist für uns jedes Jahr eine zentrale Plattform, um den Standort zu positionieren und neue Impulse für die regionale Entwicklung zu setzen“, betont Bertram Gaiser, Geschäftsführer der Standort Niederrhein GmbH.

Am Gemeinschaftsstand des Standortes Niederrhein beteiligten sich erneut die Städte Krefeld und Mönchengladbach sowie die Kreise Kleve, Viersen, Wesel und der Rhein-Kreis Neuss mit ihren jeweiligen Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften. Ergänzt wurde das Partnernetzwerk durch zahlreiche private Unternehmen, darunter ALHO, bienen+partner Immobilien GmbH, DeltaPort NiederrheinHäfen GmbH,





DORNIEDEN Gruppe, Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich, GWG Kreis Viersen AG, Hillwood, IHK Mittlerer Niederrhein, Lomberg.de, Otten Architekten, P+B GmbH & Co. KG, studio OM sowie die Stadt Venlo. Neu hinzugekommen sind in diesem Jahr die burberger GmbH, Storms Schlüsselfertig GmbH, Verdion GmbH und die Stadt Roermond. Dass damit nun zwei niederländische Städte Teil des Niederrhein-Gemeinschaftsstandes sind, verdeutlicht die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

Mit 1.742 Ausstellern und rund 42.000 Fachbesucherinnen und -besuchern aus mehr als 70 Ländern bestätigte die EXPO REAL 2025 ihre Rolle als wichtige Plattform der Branche. Für den Standort Niederrhein war die Teilnahme erneut ein Erfolg. „Der Niederrhein hat sich auf der Messe als starke, verlässliche und innovative Region präsentiert. Die Resonanz war hervorragend und wir blicken bereits gespannt auf 2026“, fasst Bertram Gaiser abschließend zusammen.

▲ Die Delegation aus dem Kreis Viersen am Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein GmbH. Foto: Standort Niederrhein GmbH

Kurz berichtet:

Werkstudentin in der Bauabteilung



Vanessa Voß ergänzt seit dem 1. September 2025 als Werkstudentin das Team der Bauabteilung.

Die 23-Jährige aus Willich studiert an der Technischen Hochschule (TH) Köln Architektur im Master mit dem Schwerpunkt „Denkmalpflege/Planen im Bestand“.

2018 hatte Frau Voß bei der GWG Kreis Viersen AG schon ein Betriebspraktikum absolviert. Ihr Interesse bei der Arbeit gilt dem Zukünftigen und Nachhaltigen beim Wohnungsbau – beides bietet die GWG. Die Werkstudentin ist noch bis 2027 im Unternehmen tätig. Dann hat sie ihren Masterstudiengang abgeschlossen.

Bennet Gielen ist neuer Landrat des Kreises Viersen

Nach zehn Jahren als Landrat wurde Dr. Andreas Coenen (51/CDU) am 30. Oktober 2025 offiziell verabschiedet. Zum Abschied waren rund 200 Gäste ins Forum Kreis Viersen gekommen. Dort hat er mit Weggefährten in einer lockeren Talkrunde gesprochen – u. a. auch mit Michael Aach, Vorstand der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG. Mit ihnen sprach Dr. Coenen unter anderem über nachhaltige Bauweise, interkommunale Zusammenarbeit und den Gewerbepark Elmpt – Themen, die er während seiner Amtszeiten als Landrat vorangetrieben hat.



◀ Dr. Andreas Coenen (rechts) empfängt Bennet Gielen als neuen Landrat des Kreises Viersen
Foto: © Kreis Viersen

„Was wir gemeinsam erreicht haben, macht mich zufrieden und dankbar und auch ein bisschen stolz. Mein Ziel war es, den Kreis modern und nachhaltig zu gestalten. Ich bin der Meinung, dass uns dies gelungen ist“, resümiert Dr. Coenen.

Regierungspräsident Thomas Schürmann hat die Arbeit des scheidenden Landrats gewürdigt. Kreisdirektor Ingo Schabrich hat in einer Rede den Werdegang Dr. Coenens nachgezeichnet und dabei Parallelen zu den Alpen und dem Thema Bergsteigen gezogen – zwei Leidenschaften, denen Dr. Coenen sich nun intensiver widmen will. Seine Familie und ihn zieht es nach Bayern in den Chiemgau.

Dr. Coenen ist seit März 2002 beim Kreis Viersen. Als persönlicher Referent des damaligen Landrats Dr. Vollert hat er begonnen, wurde dann Personaldezernent, war von 2009 bis 2015 Kreisdirektor, wurde 2015 zum Landrat gewählt und 2020 wiedergewählt.

Am 3. November 2025 übernahm sein Nachfolger Bennet Gielen (45/CDU) das Amt. Der gebürtige Gladbacher und aus Niederkrüchten-Elmpt stammende Jurist war von 2011 bis 2025 persönlicher Referent von Landrat Peter Ottman (CDU). 2015 kandidierte Gielen daheim in Niederkrüchten als Bürgermeister, unterlag aber in der Stichwahl Karl-Heinz

Wassong (parteilos). Gielen zog es beruflich in die Eifel, er wurde Beigeordneter und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters in Simmerath und wechselte dann nach Kempen, wo er seit 2020 Erster Beigeordneter und allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters war.

PFLANZEN GEGEN SCHIMMEL – DIE GRÜNEN RETTER IM HAUS

Schimmel in der Wohnung kann zu schlaflosen Nächten für Mieterinnen und Mieter führen. Schimmel kann nämlich nicht nur unschön aussehen, sondern langfristig Atemwegsprobleme und Allergien auslösen.

Schimmel entsteht oft durch zu hohe Luftfeuchtigkeit, mangelnde Lüftung und kalte Wände. Pflanzen können helfen, die Raumluft zu regulieren und Feuchtigkeit im Raum zu reduzieren.

Die MieZe bietet einen Überblick und startet eine 5-teilige Serie über die am besten geeigneten Zimmerpflanzen gegen Schimmel in Küche, Bad und Schlafzimmer.



2. Bogenhanf (Sansevieria/ Beiname Schlangenpflanze)

Der Bogenhanf verschönert mit seinen auffälligen Blättern nicht nur die Fensterbank, sondern die Zimmerpflanze wirkt sogar vorbeugend gegen Schimmel vor – sie reduziert die Luftfeuchtigkeit und reinigt die Raumluft. Seine fleischigen Blätter nehmen überschüssige Feuchtigkeit auf, was die Bildung von Schimmel vorbeugt.

Die Pflanze verträgt nur wenig Licht und braucht nicht viel Wasser – sie muss nur alle sieben bis zehn Tage gegossen werden. Regelmäßiges und richtiges Lüften sollten Sie aber natürlich trotzdem nicht vergessen. Besonders wohl fühlt sich der Bogenhanf übrigens auch in feuchten Räumen wie dem Badezimmer.

Wichtig: Befreien Sie die großen Blätter des Bogenhanfs regelmäßig von Staub, damit diese ihre Arbeit effektiv erledigen können.

EINBRUCHSCHUTZ – DAMIT ES IHR ZUHAUSE BLEIBT

Zehn Wohnungseinbrüche in einer Oktoberwoche 2025 im Kreis Viersen – besonders in der dunklen Jahreszeit sollten Sie darauf achten, Ihr Haus oder Ihre Wohnung vernünftig zu sichern. Machen Sie es Einbrechern möglichst schwer, in Ihr Eigentum zu gelangen. Schließen Sie immer Ihre Haus- und Wohnungstüren ab, auch wenn Sie nur kurz weggehen. Alle Türen und Fenster sollten stets verschlossen sein, denn jedes gekippte Fenster, ist für einen Dieb ein offenes Fenster. Auch wenn Sie das Haus verlassen, ist es sinnvoll, Lichter anzulassen, um möglichen Dieben Ihre Anwesenheit vorzutäuschen.



Den Tätern geht es meist um Geld und Wertgegenstände, denn diese Güter können vergleichsweise unauffällig abtransportiert werden.

Pünktlich zur Zeitumstellung startet die Düsseldorfer Polizei unter dem Titel „Riegel vor! Sicher ist sicherer“ wieder mit Tipps zum Thema Einbruchschutz in die dunkle Jahreszeit.

Kern der Kampagne ist der dreifache Riegel gegen Einbrecher:

- Achten Sie auf verdächtige Personen und Situationen.
- Rufen Sie im Verdachtsfall sofort die Polizei über 110.
- Lassen Sie sich neutral und kostenlos von Ihrer Polizei zum Einbruchschutz beraten.

Wichtig:

Einbrecher steigen zu jeder Tageszeit ein. Häufig geschieht es tagsüber, wenn die Bewohner „nur mal kurz weg“ sind. In den Wintermonaten machen sie sich die früh einbrechende Dunkelheit zu nutze. Die Täter haben es eilig und nutzen jede günstige Gelegenheit.

Hier ein Überblick zum Einbruchschutz:

Umgang mit Wertgegenständen

- Bewahren Sie wichtige und wertvolle Gegenstände/Papiere in einem Bankschließfach oder geprüften Wertbehälter auf.
- Markieren Sie Ihre Wertgegenstände individuell, z. B. durch Gravur.
- Fotografieren Sie besonders wertvolle Gegenstände.
- Lassen Sie Wertsachen nicht offen herumliegen.

Schutz durch sicherheitsbewusstes Verhalten

- Schließen Sie Ihre Haus- und Wohnungstür ab, auch wenn Sie nur kurz weggehen.
- Halten Sie Türen und Fenster von Kellern und Dachböden stets verschlossen.
- Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren – denn gekippte Fenster sind offene Fenster.
- Halten Sie die Hauseingangstür in Mehrfamilienhäusern auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.

- Tauschen Sie bei Verlust Ihres Schlüssels unverzüglich den Schließzylinder aus.
- Lassen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus bei Abwesenheit bewohnt erscheinen.

Schutz durch Einbau von Sicherheitstechnik

Mechanische Sicherheitstechnik ist die Basis für einen soliden Einbruchschutz. Angriffspunkte für Einbrecher sind leicht zu erreichende Fenster und Fenstertüren, Haus- und Wohnungseingangstüren sowie Kellerzugänge.

- Sichern Sie mögliche Schwachstellen durch den Einbau geprüfter und zertifizierter Sicherheitstechnik.
- Lassen Sie die Sicherheitstechnik fachgerecht von Unternehmen montieren.
- Das Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen führt einen Adressennachweis von Unternehmen, die diese Sicherheitstechnik einbauen.
- Denken Sie über die Installation von SmartHome-Produkten nach. Diese können als Ergänzung zur mechanischen Sicherheitstechnik zusätzliche Sicherheit bieten.

Schutz durch gute Nachbarschaft!

- Achten Sie auf unbekannte Personen/ Kraftfahrzeuge und/oder auf verdächtige Situationen.
- Informieren Sie Nachbarn über Ihre Abwesenheit. Bitten Sie diese während Ihrer Abwesenheit beispielsweise den Briefkasten zu leeren oder nachts die Rollläden herunterzulassen.

Zahlen und Daten

2024 zählte die Polizei in Nordrhein-Westfalen über 28.464 Wohnungseinbruchdiebstähle, damit etwas mehr als im Vorjahr. Der Schaden lag bei über 125 Millionen Euro. Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik 2024 der Kreispolizeibehörde Viersen haben die Wohnungseinbruchdiebstähle im Jahr 2024 erneut zugenommen – auf 452 Fälle, davon 227 vollendete, 225 Versuche. Somit ist im zweiten Jahr in Folge beinahe die Hälfte der Wohnungseinbrüche im Versuchsstadium stecken geblieben. Dies ist ein deutliches Zeichen für das gelungene Zusammenspiel baulicher und technischer Sicherungen einerseits und polizeilicher Präventionsarbeit anderseits. Die Aufklärungsquote konnte von 9,40 Prozent auf 11,70 Prozent gesteigert werden.

In der Gesamtbetrachtung sind die Stadt Viersen mit 30 Prozent und die Gemeinde Willich mit 17 Prozent am höchsten mit Wohnungseinbrüchen belastet, dort geschehen annähernd die Hälfte der Einbruchstaten. Danach folgen Kempen mit 13 Prozent, Tönisvorst mit 10 Prozent und Nettetal mit 8 Prozent. Die Gemeinden Brüggen (6 Prozent), Niederkrüchten (5 Prozent) und Schwalmtal (5 Prozent) weisen prozentual die geringsten Fallzahlen auf.

Weitere Informationen finden Sie auch unter k-einbruch.de
polizei.nrw/wohnungseinbruch
oder unter viersen.polizei.nrw/



PREISAUSSCHREIBEN

- 1 Welche energiesparenden elektronischen Geräte werden bei der Sanierung am Bucheneck in Kempen verwendet?
- 2 Wie viele Geschosse hat das sanierte Mehrfamilienhaus in Meerbusch-Lank (ausgeschrieben)?
- 3 Wie lautet der Fachbegriff für die erstmals in Schwalmtal gestartete serielle Sanierung?
- 4 Wie heißt die neu vorgestellte Pflanze gegen Schimmel?
- 5 Wie heißt das Bauprojekt in Brüggen?

Lösung

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| 1 ▶ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Das Mitmachen beim großen GWG-Preisrätsel lohnt sich. Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 5 Einkaufsgutscheine. Finden Sie die gesuchte Lösung und senden Sie diese auf einer frankierten Postkarte an:

GWG Kreis Viersen AG, Postfach 100452, 41704 Viersen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Rätseln und viel Glück bei der Verlosung.

Einsendeschluss ist der 26. Februar 2026.

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt schriftlich.

Sachpreise können nicht in Bargeld ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der GWG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Impressum

MieZe Mieter-Zeitschrift der



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Kreis Viersen AG

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Kreis Viersen AG
Ausgabe 43 | Winter 2025
Auflage: 5.000

Herausgeber: GWG
Redaktion: Jens Krohm
Sitz der Redaktion:
GWG | Willy-Brandt-Ring 17
41747 Viersen

Alle Rechte vorbehalten.

Die Weitergabe oder der Nachdruck
von Artikeln ist nur mit Genehmigung
der Redaktion möglich.

Bildnachweis: Titelbild (Adobe Stock)

▲ Schloss Neersen: Skulpturenpark
Naotaka Naganuma: Bronzeplastik, Foto: GWG Kreis Viersen AG

SCHLOSS NEERSEN UND SKULPTURENPARK



▲ Schloss Neersen: Skulpturenpark
Anatol Herzberg: „Wächter“, Foto: GWG Kreis Viersen AG

◄ Schloss Neersen: Skulpturenpark
Ulrich Hassenpflug: „Dreifaltigkeit“, Foto: GWG Kreis Viersen AG